



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Mitteilungen und Berichte

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, Nr. 1.1972,Okt. - 4.1974,Okt.

Nr. 1 (1972)

urn:nbn:de:hbz:466:1-8693

Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorbemerkungen
- 2. Eröffnung der Gesamthochschule Paderborn
- 3. Mitglieder des Gründungsensembles
- 4. Absichtserklärung
- 5. Sitzungen des Gründungsensembles
- 6. Konrektoren

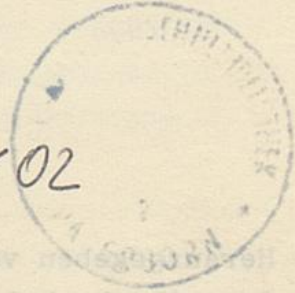
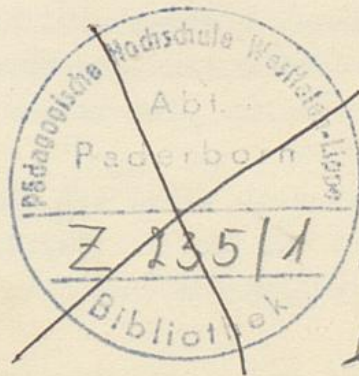
GESAMTHOCHSCHULE PADERBORN

- 7. Ständige Kommissionen
- 8. Unterkomitees
- 9. Fachbereiche und Abteilungen

Mitteilungen und Berichte

Nr. 1

- 10. Beauftragte
- 11. Vorläufige Grundordnung
- 12. Zusammenarbeit von Fachbereichsorganen in Sonderfällen
- 13. Charakteristik
- 14. Abrechnung
- 15. Lehrstühle
- 16. Besatzsituation
- 17. Fachbereich 3
- 18. Baufragen
- 19. Studentenzahlen
- 20. Soziale Förderung
- 21. Wohnheime



P
 00 02
 01
 P
 6

77-974

Oktober 1972

125

GESAMTHOCHSCHULE PADERBORN

Mitteilungen und Berichte

Nr. 1



Herausgegeben von der
Gesamthochschule Paderborn
479 Paderborn
Geroldstraße 32
Tel. (05251) 24742

Oktober 1975

152

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen
2. Eröffnung der Gesamthochschule Paderborn
3. Mitglieder des Gründungssenats
4. Absichtserklärung
5. Sitzungen des Gründungssenats
6. Konrektoren
7. Ständige Kommissionen
8. Unterkommissionen
9. Fachbereiche und Abteilungen
10. Beauftragte
11. Vorläufige Grundordnung
12. Zusammensetzung von Fachbereichsorganen in Sonderfällen
13. Kuratorium
14. Forschung
15. Lehrstühle
16. Raumsituation
17. Fachbereich 5
18. Baufragen
19. Studentenzahlen
20. Soziale Förderung
21. Wohnheime

22.	Krankenversicherung	
23.	Studentenwerk	
24.	Studium	1. Vorbereitungen
25.	Hochschulverwaltung	2. Eröffnung der Gesamthochschule Paderborn
26.	Vorlesungsverzeichnis	3. Mitglieder des Gründungsorgans
27.	Sommersemester 1973	4. Abschlussprüfung
		5. Sitzungen des Gründungsorgans
		6. Konzepte
		7. Ständige Kommissionen
		8. Unterkommissionen
		9. Fachbereiche und Abteilungen
		10. Beauftragte
		11. Vorläufige Grundordnung
		12. Zusammensetzung von Fachbereichsorganen in Sonderfällen
		13. Kuratorium
		14. Forschung
		15. Lehrpläne
		16. Raumplanung
		17. Fachbereich 5
		18. Beiträge
		19. Studentenzahlen
		20. Soziale Förderung
		21. Wohnheime

Herausgegeben von der
 Gesamthochschule Paderborn
 479 Paderborn
 Gedruckt 82
 Tel. (05251) 24742

Mitteilungen und Berichte

1. Vorbemerkungen

Die "Mitteilungen und Berichte" wollen über die Arbeit des Gründungssenats der Gesamthochschule Paderborn, über die Arbeit des Rektorats, der Ständigen Kommissionen und der Hochschulverwaltung sowie über die Entwicklung der Hochschule berichten. Sie enthalten die wichtigsten Beschlüsse des Gründungssenats und weitere Mitteilungen.

Vorschläge und Anregungen für die künftige Form der "Mitteilungen und Berichte" werden gern entgegengenommen, insbesondere zur Frage des Verteilerschlüssels.

2. Eröffnung der Gesamthochschule Paderborn

Am 4.8.1972 hat der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau, die Gesamthochschule Paderborn eröffnet. Außer ihm sprachen Bürgermeister Schwiete, der stellvertretende Vorsitzende der "Fördergesellschaft Gesamthochschule Südost-Westfalen in Paderborn e.V.", Dr. Pohlmeier MdL, und der Gründungsrektor.

Am Vormittag des 4.8. fand die erste Sitzung des Gründungssenats statt, in der Minister Rau und der Gründungsrektor sprachen. Danach diskutierte der Gründungssenat Probleme der Studienreform.

23. 3. Mitglieder des Gründungssenats

24. Studium

Folgende Hochschulangehörige waren am 1.8.1972 Mitglieder des Gründungssenats:

- (b) stud.paed. Jörg Bickel
- (b) Professor Dr.phil. Broder Carstensen (Anglistik) [Rektor]
- (g) Fachhochschullehrer Dr.-Ing. Jürgen Draeger
- (b) Professor Dr.-Ing. Hans Joachim Eichler (Physik)
- (g) stud.ing. Hans Dieter Elmhorst
- (g) stud.ing. Bernd Feuler
- (b) Akad. Oberrat Dr.-Ing. Gunther Gensch
- (g) Professor Dr.phil. Christian Heichert
- (b) Ltd. Regierungsdirektor Ulrich Hintze [Kanzler]
- (b) Akad. Rätin Dr.phil. Gertrud Höhler (Germanistik)
- (g) Professor Dr.rer.nat. Antonius Kettrup
- (b) Professor Dr.rer.pol. Erich Klinkmüller (Wirtschaftswissenschaft)
- (g) Regierungsamtmann Fritz Kraatz
- (b) Professor Dr.rer.nat. Horst Langemann (Technische Chemie)
- (b) Professor Dr.rer.nat. Helmut Lenzing (Mathematik)
- (b) Professor Dr.phil.habil. Heinrich Lausberg (Romanistik)
- (g) Fachhochschullehrer Dr.rer.nat. Oskar Roder
- (g) Akad. Oberrat Dr.phil. Jürgen Sievert
- (g) Maschinenhauptmeister Arno Titze
- (g) stud. paed. Heiner Wittkämper
- (g) = gewählt
- (b) = berufen

Von diesen ist Professor Klinkmüller inzwischen aus dem Gründungssenat ausgeschieden. Die Vertreter der Langzeitstudiengänge Elektrotechnik und Maschinenbau sind noch nicht berufen worden. Über die Nachfolge von Professor Klinkmüller wird verhandelt.

4. Absichtserklärung

Der Gründungssenat der Gesamthochschule Paderborn beschloß auf seiner Sitzung am 13.9.1972 die folgende Absichtserklärung. Sie soll als Diskussionsgrundlage für die Arbeit der Fachbereiche, ihrer Gremien und gemeinsamen Ausschüsse (vgl. III) sowie der ständigen Kommissionen des Senats dienen.

I. Grundsätzliches

Die Gesamthochschule Paderborn wird ihren Aufbau an den übergreifenden Zielen der Hochschulreform orientieren:

- der Steigerung der Qualität und Wirksamkeit des Wissenschaftsprozesses in Forschung, Lehre und Studium,
- der verstärkten Verschränkung des Wissenschafts- und Gesellschaftsprozesses.

Gemäß § 1,1 des GHEG vereinigt die Gesamthochschule Paderborn "die von den wissenschaftlichen Hochschulen und den Fachhochschulen wahrzunehmenden Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium mit dem Ziel der Integration. Zu diesem Zweck" soll sie "aufeinander bezogene Studiengänge und innerhalb eines Faches nach Studiendauer gestufte Abschlüsse anbieten. Soweit der Inhalt der Studiengänge es zuläßt, sind gemeinsame Studienabschnitte zu schaffen."

A. Studienreform

Kernpunkt der Hochschulreform an der Gesamthochschule Paderborn ist somit die Neuordnung der Studiengänge und deren inhaltliche Bestimmung mit dem Ziel der Integration. Deshalb müssen von den Fachbereichen, ihren Gremien und gemeinsamen Ausschüssen sowie den ständigen Kommissionen des Senats vorrangig folgende Perspektiven zur Studienreform diskutiert und Realisierungsvorschläge erarbeitet werden:

1. Curriculare Neuausrichtung der Studiengänge auf Tätigkeitsfelder und deren sich verändernde Anforderungen, ¹⁾
 2. Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden im gesamten Hochschulbereich,
 3. Verbindung von Forschung und Studium im Sinne eines "forschenden Lernens",
 4. Horizontale und vertikale Durchlässigkeit von Studiengängen,
 5. Kombinierbarkeit und Austauschbarkeit von Studieneinheiten,
 6. Zusammenfassung von identischen oder gleichsetzbaren Studieneinheiten in gemeinsamen Lehrangeboten,
 7. Entwicklung geeigneter Lehrmethoden,
 8. Teil- oder Vollintegration der Erwachsenenbildung (einschließlich der beruflichen Weiterbildung) - Kontaktstudium,
 9. Ermöglichung des Zugangs auch ohne formale Hochschulreife.
- 1) Zur Ausrichtung der Studiengänge auf Tätigkeitsfelder vgl. Regierungsentwurf zum GHEG, Begründung A. 3.1:
"Jede berufliche Tätigkeit verlangt zunehmend Flexibilität und Fähigkeit zur selbständigen Weiterbildung. An den Hochschulen müssen deshalb wissenschaftliche Arbeitsweisen vermittelt werden, die es dem einzelnen ermöglichen, sich auch nach Erreichung des Studienzieles neue Methoden und Erkenntnisse anzueignen und im Beruf anzuwenden. Entsprechend diesen Erfordernissen ist die auf Berufsbilder ausgerichtete Ausbildung zu Gunsten der Einführung von Studiengängen aufzugeben, die auf Tätigkeitsfelder ausgerichtet sind. Eine Ausrichtung der Studiengänge auf Tätigkeitsfelder erfordert, daß in einer breit angelegten Basis die gemeinsamen Grundlagen (Methodologie und Grundwissenschaft) eines Tätigkeitsfeldes berücksichtigt werden, während die Spezialisierung für ein bestimmtes Berufsziel auf die exemplarische Durchdringung des berufsbezogenen Wissensstoffes beschränkt wird."

Damit das zu reformierende Studium den Erfordernissen der Praxis und der Gesellschaft gerecht werden kann und nicht einseitig der Theorie oder isoliertem Fachdenken verhaftet bleibt, fordert der Gründungssenat der Gesamthochschule Paderborn das Forschen und Lehren an aktuellen praktischen Fällen, an gesellschafts- und berufsbezogenen, fächerübergreifenden "Projekten".

In welchen Phasen der Ausbildungsgänge ein Projektstudium eingebracht wird und welche fachspezifischen Voraussetzungen für ein an Projekten orientiertes Studium notwendig sind, kann nur in Kooperation der einzelnen Fächer festgelegt werden.

Ein Projektstudium fördert

- 1) die Integration von Forschung, Lehre und Studium,
- 2) das Erkennen der Zusammenhänge wissenschaftlicher Erkenntnisse und Praxis,
- 3) die interdisziplinäre Verflechtung der Fächer,
- 4) den Informations- und Kommunikationsprozeß zwischen Lehrenden und Lernenden

und verhindert somit, daß die einzelnen Fächer ohne Zusammenhang nebeneinander studiert werden.

B. Forschung und Lehre

Zu den Aufgaben der Gesamthochschule Paderborn gehören gleichberechtigt Forschung und Lehre. Die enge Verbindung beider Aufgaben ist notwendig, um einerseits das wissenschaftliche Niveau der Ausbildung zu gewährleisten und um andererseits bei der Festlegung der Forschungsschwerpunkte die Anforderungen der Lehre berücksichtigen zu können. Für die Forschung und Lehre sind daher der Gesamthochschule Paderborn Personalstellen

und Sachmittel bereitzustellen, die denen gleichartiger Fachrichtungen der anderen Universitäten des Landes Nordrhein-Westfalen entsprechen.

Der Gründungssenat fordert, daß den Hochschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studenten der Gesamthochschule die Möglichkeit geboten wird, an der Forschung auf ihrem Fachgebiet aktiv teilzunehmen.

Die Forschungsvorhaben werden in eine Gesamtplanung aufgenommen und nach Möglichkeit in Schwerpunkten zusammengefaßt. Diese sind mit allen Einrichtungen der Gesamthochschule Paderborn abzustimmen.

Bei der Festlegung von Forschungsschwerpunkten sind deren Zusammenhänge mit der Lehre und die Anforderungen der Gesellschaft besonders zu berücksichtigen.

II. Ausbildungs- und Wissenschaftsschwerpunkte

1) Der Aufbau von Schwerpunkten der Gesamthochschule Paderborn orientiert sich an folgenden Praxisfeldern:

- Bildung und Erziehung: Integrierte Studiengänge für Grund-, Haupt-, Real-, Berufsschul- und Gymnasiallehrer, künftig für Lehrer der Primarstufe und der Sekundarstufen I und II, sowie für Diplompädagogen mit den Studienschwerpunkten: Vorschulische Erziehung, Pädagogik der Schule, Erwachsenenbildung, Sozialpädagogik, Betriebs- und Berufspädagogik;

- Technik: Studiengänge für Ingenieure in den Fachrichtungen
Maschinenbau,
Elektrotechnik,
Informatik,
Verfahrenstechnik,
Architektur,
Bautechnik,
Landbau;

Wirtschaft: Studiengänge für Betriebswirte
und Volkswirte,

Mathematik-Naturwissenschaften: Studiengänge für Chemiker,
Physiker, Mathematiker

Für die zweite Aufbauphase nach 1975 beabsichtigt der Senat
als weiteres Praxisfeld, auf das hin ausgebildet werden soll,
das der Sozialhilfe einzubeziehen.

2. Den oben angeführten Praxisfeldern entsprechend hat die
Landesregierung von Nordrhein-Westfalen für die Entwicklungs-
phase bis 1975 den Aufbau folgender Langzeitstudiengänge
vorgesehen (vgl. Landtagsdrucksache 7/1162 sowie Korrektur-
nachtrag):

Zum Praxisfeld Bildung und Erziehung:

- Romanistik	100 (Studienplätze)
- Anglistik	250
- Germanistik	250

Zum Praxisfeld Technik:

- Elektrotechnik	200
- Maschinenbau	100

Zum Praxisfeld Wirtschaft:

- Wirtschaftswissenschaften	600
-----------------------------	-----

Zum Praxisfeld Mathematik-Naturwissenschaften:

- Mathematik	100
- Physik	100
- Chemie	100

In Ergänzung zu diesen Absichten der Landesregierung stellt der Senat fest:

- Beim gegenwärtigen Entwicklungsstand von bereits 150 Diplomanden und Doktoranden in den Erziehungswissenschaften müssen bis 1975 400 Studienplätze für Langzeitstudien in den Erziehungswissenschaften bereitgestellt werden.
- Angesichts der gegebenen günstigen Voraussetzungen setzt sich der Senat nachdrücklich für den Aufbau von Langzeitstudiengängen bis 1975 im Fach Informatik ein.
- Auf Grund der steigenden gesellschaftlichen und pädagogischen Bedeutung des Sports, auf Grund des Mangels an entsprechenden Ausbildungskapazitäten setzt sich der Senat in Anbetracht der guten Ausgangsbasis in Paderborn nachdrücklich für die Einrichtung von Langzeitstudien im Bereich der Sportwissenschaft und Sporterziehung ein.

Für die zweite Aufbauphase nach 1975 strebt der Senat an, daß weitere Langzeitstudiengänge eingerichtet werden, so in den

- Sozialwissenschaften (vgl. II.1.)
- Pharmazie
- Biologie
- Geschichtswissenschaften
- u.a.

III. Erste organisatorische Maßnahmen

Zur Verschränkung der Maßnahmen der Fachbereiche zur Studienreform (s. I.A.) mit der Arbeit der Ständigen Kommission des Senats fordert der Senat die Fachbereiche auf, analog zu den in II erwähnten Praxisfeldern (gemäß § 28 der Grundordnung) folgende gemeinsame Ausschüsse zu bilden:

- a) Gemeinsamer Ausschuß für Lehrer- und Pädagogenausbildung
- b) Gemeinsamer Ausschuß für Ingenieurausbildung
- c) Gemeinsamer Ausschuß für die Volks- und Betriebswirteausbildung
- d) Gemeinsamer Ausschuß für die Ausbildung in mathematischen und naturwissenschaftlichen Berufen

Bei der Zusammensetzung der gemeinsamen Ausschüsse ist laut Grundordnung zu gewährleisten, daß alle Fachbereiche, die an der Ausbildung für ein Praxisfeld beteiligt sind, vertreten sind. Außerdem sollte jedem gemeinsamen Ausschuß zumindest ein Mitglied der ständigen Senatskommission für Lehre und Studium angehören.

5. Sitzungen des Gründungssenats

Bisher fanden Sitzungen statt am 4.8., 9.8., 16.8., 30.8. (in Meschede), 6.9. (Fortsetzung der Sitzung vom 30.8.), 13.9., 27.9. (in Soest).

Vorgesehen im Jahre 1972 sind Sitzungen am 4.10., 18.10. (in Höxter), 31.10., 15.11., 29.11., 6.12., 20.12.

Die Sitzungen werden jeweils am Mittwoch der nächsten Woche fortgesetzt, wenn die Tagesordnung nicht bis 18 Uhr vollständig behandelt werden kann.

Die Protokolle über die Sitzungen des Gründungssenats gehen den 17 Beauftragten für die Fachbereiche, später den Dekanen und den drei Abteilungsleitern zu und können dort eingesehen werden.

6. Konrektoren

In seiner Sitzung vom 16.8.1972 hat der Gründungssenat die Herren Professor Dr. Heichert, Professor Dr. Langemann und Dr. Roder zu Konrektoren gewählt. Sie sind damit Vorsitzende der drei in der Vorläufigen Grundordnung für die Gesamthochschule Paderborn (VGrundO) vorgesehenen ständigen Kommissionen.

7. Ständige Kommissionen

Gemäß § 17 (1) hat der Gründungssenat drei ständige Kommissionen gebildet und wie folgt besetzt:

1. Ständige Kommission für Struktur-, Entwicklungs- und Haushaltsplanung

Vorsitzender: Dr. Roder

Dipl.-Hdl. Bartels

Prof. Brockhaus

Prof. Dr. Lenzing

Dr. Moczala

Dr. Gensch

Dr. Hofmann

Kraatz

Feuler

Wittkämper

2. Ständige Kommission für Studium und Lehre

Vorsitzender: Prof. Dr. Heichert

Prof. Dr. Dr. Bröker

Dr. Draeger

Dr. Haacke

Dr. Wilke

Dr. Höhler

Dr. Wittekind

Bickel

Elmhorst

Lüke

3. Ständige Kommission für Forschung

Vorsitzender: Prof. Dr. Langemann

Prof. Dr. Kettrup

Prof. Dr. Oelmüller

Dr. Sievert

Carmann

8. Unterkommissionen

Der Gründungssenat hat folgende Unterkommissionen gebildet:

a) Bibliothekswesen

Barckow (Bibliotheksdirektor)

vom Ende

Prof. Dr. Faber

Prof. Dr. Lausberg

Prof. Dr. Lenzing

Dipl.-Ing. Meseck

Scheldas

b) Rechnerwesen

Dipl.-Ing. Jäger

Dr. Gensch

Dr. Kasselmann

Prof. Dr. Lenzing

Dipl.-Math. Nabert

Dr. Patzelt

Dr. Tauber

Worm

c) Abteilungs- und Fachbereichsgliederung

Bickel
Prof. Brockhaus
Feuler
Dipl.-Ing. Grüneberg
Dr. Hofmann
Dipl.-Ing. Meierfrankenfeld
Prof. Dr. Niederau

Außerdem wurde eine Kommission für die Zusammenarbeit zwischen Gesamthochschule und dem FEoLL gebildet. Der Gründungssenat benannte seitens der Gesamthochschule die Herren Lenzing, Sievert und Elmhorst; das FEoLL hat die Herren Tulodziecki, Tauber und Seelmann nominiert.

9. Fachbereiche und Abteilungen

Nach VGrundO § 23 (1) sind für die Gesamthochschule Paderborn folgende Fachbereiche und Abteilungen vorgesehen:

- Fachbereich 1: Philosophie - Religionswissenschaften - Gesellschaftswissenschaften
- Fachbereich 2: Erziehungswissenschaften - Psychologie - Leibeserziehung
- Fachbereich 3: Sprach- und Literaturwissenschaften
- Fachbereich 4: Kunsterziehung - Gestaltung
- Fachbereich 5: Wirtschaftswissenschaft - Rechtswissenschaft
- Fachbereich 6: Mathematik - Naturwissenschaften
- Fachbereich 7: Architektur (Höxter)
- Fachbereich 8: Bautechnik (Höxter)

- Fachbereich 9: Landbau (Soest)
- Fachbereich 10: Maschinentechnik I (Paderborn)
- Fachbereich 11: Maschinentechnik II (Meschede)
- Fachbereich 12: Maschinentechnik III (Soest)
- Fachbereich 13: Holztechnik, Kunststofftechnik,
Lack- und Farbentechnik
- Fachbereich 14: Elektrotechnik - Elektronik (Paderborn)
- Fachbereich 15: Nachrichtentechnik (Meschede)
- Fachbereich 16: Elektrische Energietechnik (Soest)
- Fachbereich 17: Informatik

Auf Antrag des Gründungssenats sind inzwischen durch Erlaß des Ministers für Wissenschaft und Forschung folgende Änderungen vorgenommen worden: Die Bezeichnung für den Fachbereich 6 lautet jetzt "Naturwissenschaften", für den Fachbereich 17 "Mathematik - Informatik".

Die Zuordnung der Fächer zu den Fachbereichen regelt der Erlaß des Ministers für Wissenschaft und Forschung vom 3.8.1972 - Az. II B 4 50-07/11 Nr. 2012/72.

Die Zuordnung der Hochschulangehörigen zu den Fachbereichen erfolgt in Kürze durch das Rektorat.

10. Beauftragte

Am 9.8.1972 hat der Gründungssenat folgende Hochschullehrer gemäß § 66 (2) VGrundO zu Beauftragten gewählt:

- Fachbereich 1 Prof. Dr.Dr. W. Bröker
2 Prof. Dr. J. Schlüter

- 3 Prof. W. Brockhaus
- 4 Prof. Dr. H. Niederau
- 5 Dipl.-Hdl. N. Bartels
- 6 Prof. Dr. J. Schmitz
- 7 Dipl.-Ing. Ch. Meseck
- 8 Dipl.-Ing. F. Görres
- 9 Dipl.-Landwirt J. Jürgens
- 10 Dipl.-Ing. A. Kottler
- 11 Dipl.-Ing. F. Belthle
- 12 Dipl.-Ing. H.-G. Hartkamp
- 13 Dipl.-Phys. F. Meyer zur Capellen
- 14 Dipl.-Ing. R. Kaiser
- 15 Dipl.-Ing. H.-G. Jäger
- 16 Dipl.-Ing. J. Grüneberg
- 17 Dr. G. Patzelt

Abteilung

Höxter	Dr. F. Wilke
Meschede	Dr. H. Moczala
Soest	Dipl.-Ing. K. Rosenwald

Die Beauftragten und Abteilungsleiter haben am 19.9.1972 zusammen mit dem Rektorat über eine Reihe organisatorischer Fragen beraten.

11. Vorläufige Grundordnung

Die endgültige Fassung der VGrundO, die inzwischen redaktionell geringfügig geändert worden ist, wird in Kürze im Amtsblatt veröffentlicht.

Der Gründungssenat hat eine Reihe von Änderungen der VGrundO vorgeschlagen, von denen jedoch nur die Neugliederung der Fachbereiche 6 und 17 genehmigt worden ist.

12. Zusammensetzung von Fachbereichsorganen in Sonderfällen

Der Gründungssenat hat am 9.8.1972 beschlossen, daß im Falle des § 29 VGrundO die in der Fachbereichsversammlung wegen des Fehlens der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter freien Sitze im Verhältnis 2:1 auf Studenten und nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter entfallen. Im Fachbereichsrat entfallen die ggfl. freien Sitze der wissenschaftlichen Mitarbeiter im Verhältnis 1:1 auf Studenten und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter. Für den Fall, daß nur ein wissenschaftlicher Mitarbeiter vorhanden ist, erfolgt die Zuteilung des freien Sitzes auf die Gruppe der Studenten.

13. Kuratorium

Das Kuratorium der Gesamthochschule Paderborn besteht aus folgenden Mitgliedern:

Bürgermeister Schwiete

je ein Vertreter der Städte Höxter,
Soest und Meschede

Stadtdirektor Ferlings

die Ratsherren Schwarze und Weber (Paderborn)

der Gründungsrektor

der Kanzler

Prof. Dr. Dr. Kienecker

Prof. Dr. Lansky

Prof. Dr. Lohmar

wiss. Ass. Niggemeier

stud. ing. Pöhler

Die konstituierende Sitzung des Kuratoriums findet am
4.10.1972 statt.

14. Forschung

Die Forschungskommission wird in der nächsten Zeit eine Bestandsaufnahme der laufenden und geplanten Forschungsvorhaben an der Gesamthochschule Paderborn durchführen.

Der Minister für Wissenschaft und Forschung hat kurzfristig gebeten, Forschungsvorhaben der Gesamthochschule Paderborn anzumelden. Zwei Forschungsprojekte aus den Bereichen Natur-, Ingenieur- oder Gesellschaftswissenschaften, ein bis zwei aus dem Bereich der Geisteswissenschaften können bis zur Dauer von drei Jahren gefördert werden. Der Gründungssenat hat folgende Forschungsprojekte angemeldet:

"Zum Problem der Normenbegründung in der wissenschaftlich-technischen Welt unter besonderer Berücksichtigung des technologischen Aspektes"

Prof. Dr. phil. W. Oelmüller

"Kontrastive Syntax und Semantik des Deutschen und Englischen"

Prof. Dr. phil. B. Carstensen

"Untersuchungen komplexbildender Eigenschaften analytischer Reagentien"

Prof. Dr. rer. nat. A. Kettrup

"Kinetik der Ein- und Mehrphasenreaktoren, speziell der Blasensäulenreaktoren"

Prof. Dr. rer. nat. H. Langemann

"Hydraulischer Feststofftransport"

FHSL Dipl.-Ing. W. Borgas

FHSL Dr.-Ing. W. Wiedenroth

"Untersuchungen an Motoren mit elektronisch geschalteter einsträngiger Ständerwicklung und Dauermagnetläufer im Leistungsbereich bis 100 W"

FHSL Dr.-Ing. J. Draeger

FHSL Dr.-Ing. H. Moczala

"Entwicklung von Programmen für den Einsatz eines Mehrfachzugriffssystems zur Erforschung didaktischer Probleme des Rechnereinsatzes in der Schul- und Hochschulausbildung"

FHSL Dipl.-Math. R. Nabert

Akad. Rat Dr. rer. nat. H. Kassermann

Dipl.-Wirtschaftsingenieur M. Schneider

15. Lehrstühle

Der Minister für Wissenschaft und Forschung hat der Gesamthochschule noch für das Rechnungsjahr 1972 eine Reihe von Lehrstühlen in Aussicht gestellt. Der Gründungssenat hat daraufhin folgende Lehrstuhl-Prioritätenliste beschlossen:

1. Wirtschaftswissenschaften
2. Elektrotechnik
3. Maschinentechnik
4. Unterrichtswissenschaften
5. Mathematik
6. Germanistik
7. Berufspädagogik
8. Wirtschaftswissenschaften

Von diesen sind inzwischen die Lehrstühle 1, 2, 3, 5 und 6 genehmigt worden.

16. Die Raumsituation

Die Einrichtungen der Gesamthochschule Paderborn befinden sich z.Z. an folgenden Stellen:

Höxter

An der Wilhelmshöhe : Fachbereich 7: Architektur
(landeseigen) Fachbereich 8: Bautechnik und
Abteilungs-Verwaltung

Meschede

Lindenstraße 53 : Fachbereich 11: Maschinenteknik II
(angemietet) Fachbereich 15: Nachrichtentechnik und
Abteilungs-Verwaltung

Paderborn

Geroldstraße 32 : Rektorat und Hochschulverwaltung
(angemietet)

Fürstenweg 15-17 : Fachbereich 1: Philosophie
(landeseigen) Religionswissenschaften
Greiteler Gärten 2 : Fachbereich 1: Gesellschaftswissen-
(angemietet) schaften

Fachbereich 2: Erziehungswissen-
schaften
Psychologie
Leibeseziehung

Fachbereich 3: Sprach- und Literatur-
wissenschaften

Fachbereich 4: Kunsterziehung
Gestaltung

Pohlweg 47-49 : Fachbereich 6: Naturwissenschaften
(landeseigen) Fachbereich 10: Maschinenteknik I

Fachbereich 13: Holztechnik
Kunststofftechnik
Lack- und Farben-
technik

Fachbereich 14: Elektrotechnik -
Elektronik

Fachbereich 17: Mathematik
Informatik

Balhornstraße 32 : Fachbereich 5: Wirtschaftswissenschaft
(angemietet) Rechtswissenschaft

Soest

Immermannwall 22 : Abteilungsverwaltung
(angemietet)

Windmühlenweg 23/25 : Fachbereich 9: Landbau
Troyesweg 3
(angemietet)

Grandweg 26 : Fachbereich 12: Maschinentechnik III
Grandweg 32
Brunowall 32
(angemietet)

Hoher Weg 7 : Fachbereich 16: Elektrische
Grüne Hecke Energietechnik
(angemietet)

Insgesamt stehen rd. 40.000 qm Hauptnutzfläche zur Verfügung.

Im Neubaugebiet zwischen Pohlweg, Südring und Warburger Straße in Paderborn sollen bis 1975 weitere rd. 30.000 qm Hauptnutzfläche neu geschaffen werden.

Als erste Baustufe ist die Errichtung eines sog. "Verfügungsbau" geplant, der im September 1972 begonnen werden und am 30.11.1973 bezugsfertig erstellt sein soll. Es handelt sich um ein fünfgeschossiges Gebäude mit 4.500 qm Hauptnutzfläche, wovon zunächst die FEoLL GmbH 780 qm erhalten wird. Die Belegung der übrigen 3.720 qm erfolgt vorübergehend durch die Gesamthochschule. Nach Fertigstellung der Baustufe 1975 soll dann das gesamte Gebäude der FEoLL GmbH zur Verfügung stehen.

17. Fachbereich 5

Der Gründungssenat hat eine besondere Notlage im Fachbereich 5 (Balhornstraße) erkannt und wird den Minister für Wissen-

schaft und Forschung daher um Mittelbereitstellung für die Instandsetzung der Räume in der Balhornstraße und die Reparatur der Heizungsanlage bitten; er wird außerdem ein Notprogramm für das Wintersemester 1972/73 erarbeiten.

18. Baufragen

Am 17.8.1972 fand in Paderborn die "Baustabsitzung" statt. Die Herren Dierksmeyer und Scholz von dem Zentralen Planungsamt für Hochschulbau (ZPH) haben dem Gründungssenat am 13.9.1972 über die geplanten Baumaßnahmen berichtet.

Der Gründungssenat hat eine Baukommission gebildet, der folgende Herren angehören:

Prof. Dr. Langemann
Ltd. Reg.dir. Hintze (Kanzler)
stud.paed. Bickel
Titze
Dr. Sprenger

Als Kontaktpersonen zum ZPH für die Berücksichtigung der Belange der Fächer bei der Bauplanung hat der Gründungssenat benannt:

für das Fach Chemie:	Prof. Dr. Langemann
für das Fach Physik:	Prof. Dr. Eichler
für die Fächer Romanistik, Anglistik, Germanistik:	Prof. Dr. Lausberg
für das Fach Erziehungs- wissenschaft:	Prof. Dr. Franz
für das Fach Maschinenbau:	} den noch zu berufenden } Fachvertreter
für das Fach Elektrotechnik:	
für das Fach Wirtschafts- wissenschaften:	Dipl.-Hdl. Bartels
für das Fach Kunst:	Prof. Schrader

Der Raumbedarf für die Langzeitstudiengänge wird im Augenblick ermittelt.

19. Studentenzahlen

Bei der Gründung der Gesamthochschule Paderborn am 1.8.1972 waren an den überzuleitenden Einrichtungen die Studierenden wie folgt immatrikuliert:

Pädagogische Hochschule Westfalen-Lippe, Abteilung Paderborn	1.020
Fachhochschule Südost-Westfalen	<u>2.880</u>
	<u>3.900</u>
	=====

davon entfielen auf die

Abteilung Paderborn 1.291

Allgemeine Elektrotechnik	589
Maschinenbau	231
Farben, Lacke	204
Holz- und Kunststofftechnik	
Wirtschaft	267

Abteilung Höxter 391

Architektur	283
Bautechnik	108

Abteilung Meschede 593

Maschinenbau	175
Nachrichtentechnik	418

Abteilung Soest 605

Elektrische Energietechnik	189
Landbau	176
Maschinenbau	240

Unter Berücksichtigung der z.Z. noch stattfindenden Prüfungen wird die Gesamtzahl der Studierenden im WS 1972/73

etwa 4.600 betragen.
=====

20. Soziale Förderung

Die Förderung der Studenten nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz erfolgt für den ehemaligen Bereich der Abteilung Paderborn der Pädagogischen Hochschule noch durch die Verwaltung der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe und für den ehemaligen Fachhochschul-Bereich durch das Studentenwerk der Universität Bielefeld.

An der Gesamthochschule bestehen z.Z. drei Mensen. Die Mensen der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge werden vom Studentenwerk Wuppertal, die Mensa der pädagogischen Studiengänge wird vom Studentenhilfswerk Paderborn e.V. betrieben.

Für die Studiengänge in den Abteilungen Meschede und Soest konnten bisher Mensen nicht eingerichtet werden. Die Versorgung der Studierenden erfolgt hier durch Vertrags-Gaststätten.

21. Wohnheime

Studentenwohnheime bestehen im Bereich der Gesamthochschule nur in der Abteilung Höxter mit 77 Wohnplätzen und in Paderborn, wo der "Paderborner Soziale Studentendienst" ein Wohnheim betreibt.

22. Krankenversicherung

Der Gründungssenat hat am 16.8.1972 eine Beitragsordnung für die Krankenversicherung der Studentenschaft der Gesamthochschule Paderborn verabschiedet, die als Heft 1 der "Amtlichen Mitteilungen der Gesamthochschule Paderborn" veröffentlicht worden ist.

23. Studentenwerk

Über ein Studentenwerk ist am 17.8.1972 mit Vertretern des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung in Paderborn beraten worden; weitere Verhandlungen laufen.

24. Studium

Der Gründungssenat hat am 6.9.1972 den Beschluß gefaßt beim MWuF zu beantragen, daß die Benotung der Wahlpflichtfächer (allgemein-wissenschaftliche Seminare) im Bereich der ehemaligen Fachhochschule ab sofort entfällt, damit den Studenten der Besuch vergleichbarer Veranstaltungen in anderen Bereichen der Gesamthochschule ermöglicht wird.

25. Hochschulverwaltung

a) Zentralverwaltung

Entsprechend den Richtlinien des Ministers für Wissenschaft und Forschung gliedert sich die Zentralverwaltung in 5 Dezernate, und zwar:

- Dezernat 1 Allgemeine Verwaltung, Haushalts-, Rechnungs- und Kassenwesen, Beschaffungswesen
- Dezernat 2 Planung und Entwicklung
- Dezernat 3 Akademische und Studentische Angelegenheiten
- Dezernat 4 Organisation und Personal
- Dezernat 5 Bau- und Grundstücksangelegenheiten, Betriebs- technische Angelegenheiten, Rechtsangelegenheiten (Justitiariat)

Die Einrichtung einer Informations- und Pressestelle wird angestrebt.

b) Abteilungs-Verwaltungen

Neben der Zentralverwaltung in Paderborn sind in den Abteilungen der Gesamthochschule in Höxter, Meschede, Soest weitere Abteilungsverwaltungen eingerichtet, die Verwaltungsarbeiten im Abteilungsbereich wahrnehmen.

26. Vorlesungsverzeichnis

Im Gründungssenat ist angeregt worden, in das Vorlesungsverzeichnis einen Organisationsrahmen der Verwaltung und Angaben der Hochschullehrer über ihren Werdegang, ihre wissenschaftlichen Veröffentlichungen und bisher durchgeführten Forschungsarbeiten aufzunehmen und das Vorlesungsverzeichnis für ein Studienjahr gelten zu lassen.

27. Sommersemester 1973

Der Gründungssenat hat dem MWuF vorgeschlagen, die Vorlesungszeit des Sommersemesters 1973 auf die Zeit vom 1.4. bis 30.6.1973 zu legen, da die Sommerferien der Schulen bereits am 15.6.1973 beginnen.